

Wien, am Donnerstag, den 20. September 1928

Eine Pariser Studienkommission in Wien. In Erwiderung des Besuches, den eine Studienkommission des Wiener Fortbildungsschulrates im April dem technischen und insbesondere dem gewerblichen Fortbildungsschulwesen von Paris gemacht hat, entsendeten die Stadt und die Handelskammer Paris eine Delegation zum Studium des Wiener Schulwesens sowie des gewerblichen Fortbildungsschulwesens nach Wien. Der französische Unterrichtsminister Herriot hat mit der Führung der Delegation den Generaldirektor für das technische Unterrichtswesen Frankreichs Labbe und den Direktor des Volksschulunterrichtes von Paris Leconte betraut. Von der Stadt Paris wurden der Präsident des stadtträtlichen Ausschusses für Unterricht und Kunst Deville, Gemeinderat Contenot, der auch Mitglied der Handelskammer ist, und der Generalinspektor des technischen Unterrichtswesens Fontegne entsendet. Für die Pariser Handelskammer nehmen an der Delegation der Präsident der Handelskammer Baudet, der Präsident des Verwaltungsausschusses der Lehrwerkstätte der Pariser Handelskammer Gaillard, der Sekretär der Handelskammer Bouche und der Generaldirektor der Lehrwerkstätten der Handelskammer Lomont teil. Die Gäste besuchten Mittwoch das Erste Zentralfortbildungsschulgebäude in der Mollardgasse, wo sie vom Obmann des Wiener Fortbildungsschulrates Abgeordneten Volkert begrüßt wurden. Nach einem instruktiven Vortrag des geschäftsführenden Obmann-Stellvertreters des Wiener Fortbildungsschulrates Gemeinderat Täubler über das gewerbliche Fortbildungsschulwesen in Wien besuchte die Delegation unter Führung des Abgeordneten Volkert des Vizebürgermeisters Hoss, des Gemeinderates Täubler sowie des Sektionschefs Dr. Vetter die Lehrwerkstätten der Friseur-, Mechaniker-, der Glaser- und Glasschleifer-, der Zuckerbäcker-, Gas- und Wasserleitungsinstallateure-, der Schuhmacher-, Hutmacher-, Huf- und Wagenschmiede-, Bauschlosser-, der Maschinenschlosser-, Feinzeugschmiede und Dreher-, der Kupferschmiede-, Auto- und Feinmechaniker-, der Buchdrucker und Schriftsetzer-, der Optiker-, Uhrmacher und Kürschner sowie die Laboratorien der Elektrotechniker. Die Gäste verfolgten mit grossem Interesse die Arbeiten der Lehrlinge und den theoretischen Unterricht in den verschiedenen Gewerben, worüber Schulamtsdirektor Regierungsrat Höttl und die Oberdirektoren Halmschlager und Dr. Scheidl verschiedene Erläuterungen gaben. Schliesslich besuchten die Gäste auch die Bundeslehranstalt für Frauengewerbe, die ebenfalls im Zentralfortbildungsschulgebäude des Wiener Fortbildungsschulrates untergebracht ist. Nach einem Besuch des Präsidenten der Wiener Handelskammer Kommerzialrat Tilgner besichtigte die Delegation das Gebäude der Wiener Handelskammer, die kaufmännischen Fortbildungsschulen sowie die Handelsakademie des Gremiums der Wiener Kaufmannschaft. Mittwoch abends waren die Pariser Gäste von der Wiener Handelskammer zu einem Abendessen im Hotel Imperial geladen.

Freiplätze an der Schule für freie und angewandte Kunst. An der Schule für freie und angewandte Kunst des Vereines "Wiener Frauenakademie und Schule für freie und angewandte Kunst" werden vom Studienjahr 1928/29 angefangen drei ganze Freiplätze und ein Halbfreiplatz der Gemeinde Wien verliehen. Die Freiplätze befreien von der Entrichtung des ganzen beziehungsweise des halben Schulgeldes, nicht aber von der Zahlung der Einschreibgebühr und des Lehrmittelbeitrages. Zum Genuss dieser Freiplätze sind nur unbemittelte Schülerinnen der genannten Lehranstalt berufen, die einen Hauptkurs besuchen. Hospitantinnen und Besucherinnen von Hilfs- und Fachkursen sind von der Verleihung eines

Freiplatzes ausgeschlossen. Unter sonst gleichen Bedingungen haben nach Wien zuständige Gesuchstellerinnen den Vorzug. Die Bewerberinnen um diese Freiplätze müssen die österr. Bundesbürgerschaft besitzen und haben ihre Gesuche unmittelbar beim Wiener Magistrat, Abteilung, bis 29. September einzubringen. Vor Ueberreichung der Gesuche haben die Bewerberinnen zum Zwecke der Berufsberatung und der psychotechnischen Eignungsprüfung im Berufsberatungsamt der Stadt Wien, VII., Hermannsgasse 28, vorzusprechen. Dem Gesuche sind der Geburts- (Tauf-)schein, der Heimatschein, das letzte Schulzeugnis, allenfalls entsprechende Studienzeugnisse, ein legales Mittellosigkeitszeugnis beizuschliessen. Die mit einem Mittellosigkeitszeugnis belegten Gesuche sind stempelfrei. Bisher gemachte Zeichenproben oder ausgeführte Arbeiten sind bis längstens Ende September an Professor Otto Friedrich, Wien, III., Henslerstrasse 3, zu senden. Die Freiplätze werden auf die regelmässige Studiendauer unter der Voraussetzung verliehen, dass die Schülerinnen einen guten Fortgang und ein befriedigendes sittliches Betragen aufweisen.

Sitzungen von Bezirksvertretungen. Die nächste Sitzung der Bezirksvertretung Alsergrund findet am Mittwoch, den 26. September, um 17 Uhr statt. Die Bezirksvertretung Landstrasse tritt am Donnerstag, den 27. September, um 17 Uhr zusammen. Die Bezirksvertretung Favoriten hält am Freitag, den 28. September, um 16 Uhr eine Plenarsitzung ab. Die für Montag, den 24. September, anberaumte Sitzung der Bezirksvertretung Margareten wird auf Montag, den 1. Oktober, verschoben.

Tuberkulosefürsorge für Kleinkinder und Säuglinge. Bekanntlich hat schon vor zwei Jahren der gemeinderätliche Wohlfahrtsausschuss auf Antrag des amtsführenden Stadtrates Professor Dr. Tandler für die Unterbringung von tuberkulosegefährdeten Kleinkindern und Säuglingen, die noch gesund sind, aber durch ihre Umgebung in ständiger Infektionsgefahr stehen, die notwendigen Geldmittel zur Unterbringung dieser Kinder in geeigneten Pflegefamilien zur Verfügung gestellt. Nunmehr hat der gemeinderätliche Wohlfahrtsausschuss beschlossen, diesen Pflegekindern in Berücksichtigungswürdigen Fällen auch die notwendige Bekleidung und Wäsche vor ihrer Abgabe an die Pflegestellen beizustellen.

Ausgestaltung der elektrischen Strassenbeleuchtung. Im Zuge der Ausgestaltung der Wiener elektrischen Strassenbeleuchtung erhalten in der nächsten Zeit in Meidling die Pohlgasse, Rauchgasse, Erlgasse, Spiesshamnergasse und die Zeleborgasse die elektrische Strassenbeleuchtung.

Eine Zentralwäscherei in der Wohnhausanlage Gaudenzdorfergürtel. Der Gemeinderatsausschuss für Wohnungswesen hat kürzlich den Entwurf für eine Zentralwäscherei in der Wohnhausanlage der Gemeinde Wien Gaudenzdorfergürtel genehmigt. Die Pläne für die Zentralwäscherei stammen vom Architekten August Hanser. Die Wäscherei, die im Hofe der Wohnhausanlage untergebracht wird, umfasst 16 Waschkabinen, 6 Waschmaschinen, 4 Zentrifugen, ferner einen Heisslufttrockenraum und einen Mangel- sowie Bügelraum. Für die ganze Anlage ist elektrischer Betrieb vorgesehen. Die Kosten der Anlage sind mit ungefähr 450.000 Schilling veranschlagt.